

Presse-Mitteilung 2525

10. Dezember 2025

Wohlstand und Freiheit sinken durch die Energiewende

Energie ist der Schlüssel zu Wirtschaftskraft, Wohlstand und Verteidigungsfähigkeit. Jedes Gesetz schränkt unsere Freiheit ein.

Diese Erkenntnisse sollten Grundlage allen politischen Handelns sein. Doch politische Entscheidungen basieren heute vorwiegend auf ideologischen Vorstellungen statt auf realistischen Bewertungen. Physikalische Gesetze und wirtschaftliche Grundlagen werden nicht beachtet. Am Beispiel der deutschen Energiewende sollen diese Aussagen aufgezeigt werden. Sie gelten auch für viele andere Lebensbereiche wie das Schulwesen, die Familienpolitik, die Gesundheitspolitik und die Rentenpolitik. Ideologen haben das Ruder übernommen. Sie berufen sich auf „Sachverständige“, die sie mit unseren Steuergeldern bezahlt haben.

Schlüssel zur Macht

Der Mensch ist ein schwaches Wesen. Er leistet bis zu 100 Watt (W). Hochleistungssportler schaffen kurzzeitig 500 Watt. Mit dem Auto beherrschen wir dagegen mehr als 100 Kilowatt (kW), also das Tausendfache. Energie ist Leistung mal Zeit. Reinigt ein Mensch zehn Stunden lang Teppiche, hat er 1 Kilowattstunde (kWh) Energie geliefert. Ein Staubsauger mit 1 kW Leistung erledigt die Arbeit in einer Stunde. Nutzung von Energie steigert unsere Leistung überall. Sei es das Waschen mit der Waschmaschine, das Rasenmähen mit dem Elektro- oder Motormäher, das Pflügen mit dem Traktor usw. usf. In allen Lebensbereichen nutzen wir Energie und steigern dadurch unsere Leistung deutlich. Die 40-Stunden Arbeitswoche, die Emanzipation der Frauen und der Aufstieg Deutschlands zu einer wirtschaftlich führenden Industriemacht wurden durch den Einsatz von sicherer und preiswerter Energie erreicht.

Kohlenwasserstoffbrennstoffe sind die wichtigsten Energieträger

Nach dem letzten Krieg war die Energieversorgung die wichtigste Herausforderung. Sie basierte auf der Förderung von Steinkohle im Ruhrgebiet, dem Aachener Becken und dem Saarland, so wie von Braunkohle westlich von Köln und östlich von Braunschweig. Heimische Kohle war die Grundlage für den Aufbau des total zerstörten Deutschlands. Mit ihr wurde geheizt, Dampfmaschinen angetrieben, Strom und Stahl erzeugt. Die Bundesrepublik Deutschland hatte eine autarke und sichere Energieversorgung.

In den 1960er Jahren wurden am Persischen Golf große Ölreserven gefunden. Billiges Öl überschwemmte den Weltmarkt. Kohle aus immer größeren Tiefen in der Bundesrepublik Deutschland wurde zu teuer. Die Förderung ging zurück. Kohle wurde importiert oder durch Öl und in den weiteren Jahren auch durch Erdgas ersetzt. Hinzu kam preiswerter Strom aus den Kernkraftwerken. Ende des 20. Jahrhunderts hatte Deutschland weltweit eines der leistungsstärksten Stromnetze.

Die grüne Bewegung gegen Kernkraftwerke

Das änderte sich mit der grünen Bewegung gegen Kernkraftwerke. Die Gefährdung durch Kernkraftwerke wurde gleichgesetzt mit der Sprengkraft vermeintlicher Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki - eine falsche Angabe. Die Reaktorunfälle mit Kernschmelzen, dem GAU, von Tschernobyl und Fukushima bestätigen es. Statt der vielen Tausend vorausgesagten Strahlentoten hat es in Tschernobyl etwa 40 Tote durch hohe Strahlendosen gegeben. In Fukushima war kein Toter durch Strahlung zu beklagen. Doch die grüne Bewegung setzte mit dem Schüren von nicht vorhandenen Gefährdungen das Abschalten der deutschen Kernkraftwerke durch.

Die Kernkraftwerke sollten durch neue Kohlekraftwerke ersetzt werden. In 2000 wurde damit begonnen. Dies war die letzte realistische Entscheidung in der Energiepolitik. Denn kaum waren die ersten neuen Kohlekraftwerke am Netz, machten die Grünen auch Front gegen die CO₂-Emissionen aus Kraftwerken, Kraftfahrzeugen, Stahlwerken, Zementwerken, chemischer Industrie, Heizungen usw. Durch steigende CO₂-Gehalte in der Luft würde die Erde kritisch aufgeheizt, wurde und wird uns immer wieder einge-

trichtert. Es ist eine unbewiesene Meinung. Energie von Wind und Sonne sollte die Kohlenwasserstoffbrennstoffe ablösen, um das Klima der Erde zu retten. Da Wind und Sonne keine Rechnung schicken, würde Strom immer preiswerter werden und die Abhängigkeit von importierten Kohlenwasserstoffen würde sinken. Die Wirklichkeit zeigte das Gegenteil.

Die Energiewende erhöht die Stromkosten und schwächt das Stromnetz

Doch mit diesen Argumenten haben die grünen Ideologen die Energiepolitik übernommen. Sie wollen auch die Braunkohlekraftwerke abschalten, die heimische Kohle in elektrischen Strom umwandeln. Dann muss die Bundesrepublik Deutschland bis auf geringe Erdgasförderungen die benötigten Energieträger Kohle, Erdöl und Erdgas importieren. Wir werden voll erpressbar, denn wir brauchen die Kohlenwasserstoffbrennstoffe für ein stabiles regelbares Stromnetz und als Rohstoff für die Industrie. Strom aus Wind, Sonne und Biomasse wird mit jeder weiteren Anlage teurer und unzuverlässiger, weil immer mehr Regelstrom aus Kraftwerken gebraucht wird und immer mehr teuer vergüteter Überschussstrom aus Wind und Sonne exportiert werden muss. Mit dieser Politik verzichtet die Bundesrepublik Deutschland auf eine sichere und bezahlbare Energieversorgung, auf Wohlstand und auf wirtschaftliche Macht wie auf militärische Verteidigungsfähigkeit.

Energiegesetze schränken unsere Freiheit ein

Die Energiewende wird mit zahlreichen Gesetzen, Verordnungen und Subventionen durchgesetzt. Ohne gesetzlichen Zwang und Subventionen würde es nicht gehen, weil sie unwirtschaftlich ist. So schränken zahlreiche Energiegesetze und Verordnungen, die viele Tausend Seiten umfassen, unsere Freiheit ein. Jedes Gesetz enthält Gebote oder Verbote, die unser Leben auf engen Raum sinnvoll gestalten sollten. Alle darüber hinausgehenden Gesetze sind abzulehnen. Regierung und Parteien überschreiten damit ihre Grenzen und schränken unsere Entscheidungen unzulässig ein.

Am Gebäude-Energien-Gesetz (GEG), besser bekannt als Heizungsgesetz, sollen die Einschränkung der Freiheit aufgezeigt werden. Das Gesetz hat 115 Paragrafen und 11 Anlagen. Wärmeisolierungen und Heizungen werden detailliert vorgeschrieben. Für teure Wärmepumpen gibt es Subventionen. Für preiswerte Gasheizungen wird dagegen mit steigenden Abgaben auf CO₂-Emissionen gedroht, die das Heizen unbezahlbar teuer machen sollen. Einige Paragrafen führen Bußgelder und Strafgelder bei Nichterfüllung auf. Der Bauherr kann nicht mehr frei entscheiden, mit welcher Heizung und welcher Wärmeisolierung sein Haus am günstigsten beheizt wird. Das Gesetz verhindert bessere individuelle Lösungen durch die ins Einzelne gehenden Vorschriften. Es muss ersatzlos gestrichen werden.

Heizungsgesetz bremst Wohnungsbau

Die Auflagen des GEG erhöhen die Baukosten deutlich. Nach letzten Presseberichten kostet der Quadratmeter Wohnfläche eines Neubaus nach GEG-Standard über 5.000 Euro. Die Bundesrepublik Deutschland ist damit Spitzenreiter in der EU. Bei solchen hohen Baukosten muss eine Miete von 20 bis 25 Euro/Quadratmeter erzielt werden. Sonst ist das Bauen ein Minusgeschäft mit Verlust des eingesetzten Kapitals. Das ist die Ursache für den mangelnden Wohnungsbau. Eine Überregulierung, die zu unbeständigen hohen Kosten führt. Wohnraum wird erst wieder entstehen, wenn sich das Bauen lohnt. Dazu muss der Bauherr frei entscheiden können, mit welchem Konzept er Wohnraum für den örtlichen Bedarf schafft. Einengende Gesetze sind keine Lösung.

Die Bundesrepublik Deutschland darf sich nicht erpressbar machen

Die Bundesrepublik Deutschland braucht wieder eine sichere und bezahlbare Energieversorgung für Wohlstand, wirtschaftliche Macht und Verteidigungsfähigkeit. Wind und Sonne sind dafür keine Quellen. Ihre Energie ist unberechenbar und zu teuer. Die vielen Gesetze zur Stützung der „grünen“ Energie müssen gestrichen werden. Wir brauchen weiterhin die heimische Braunkohle zur Stromerzeugung. Steinkohlekraftwerke müssen mit Importkohle weiterlaufen. Erdgas und Erdöl im deutschen Schiefergestein muss erschlossen werden. Die Vorräte reichen für Jahrzehnte. Nur so kann Deutschland seine Wirtschaft wieder stärken und eine abschreckende Verteidigungsfähigkeit erreichen. Wird in der Bundesrepublik Deutschland wirklichkeitsbezogenes Denken noch rechtzeitig zurückkehren?

Prof. Dr.-Ing. Hans-Günter Appel